

Geschichte des Automobils: Auch SWF-Geschichte

SWF ist seit mehr als 60 Jahren der anerkannte Partner der Automobilindustrie und des Fachhandels

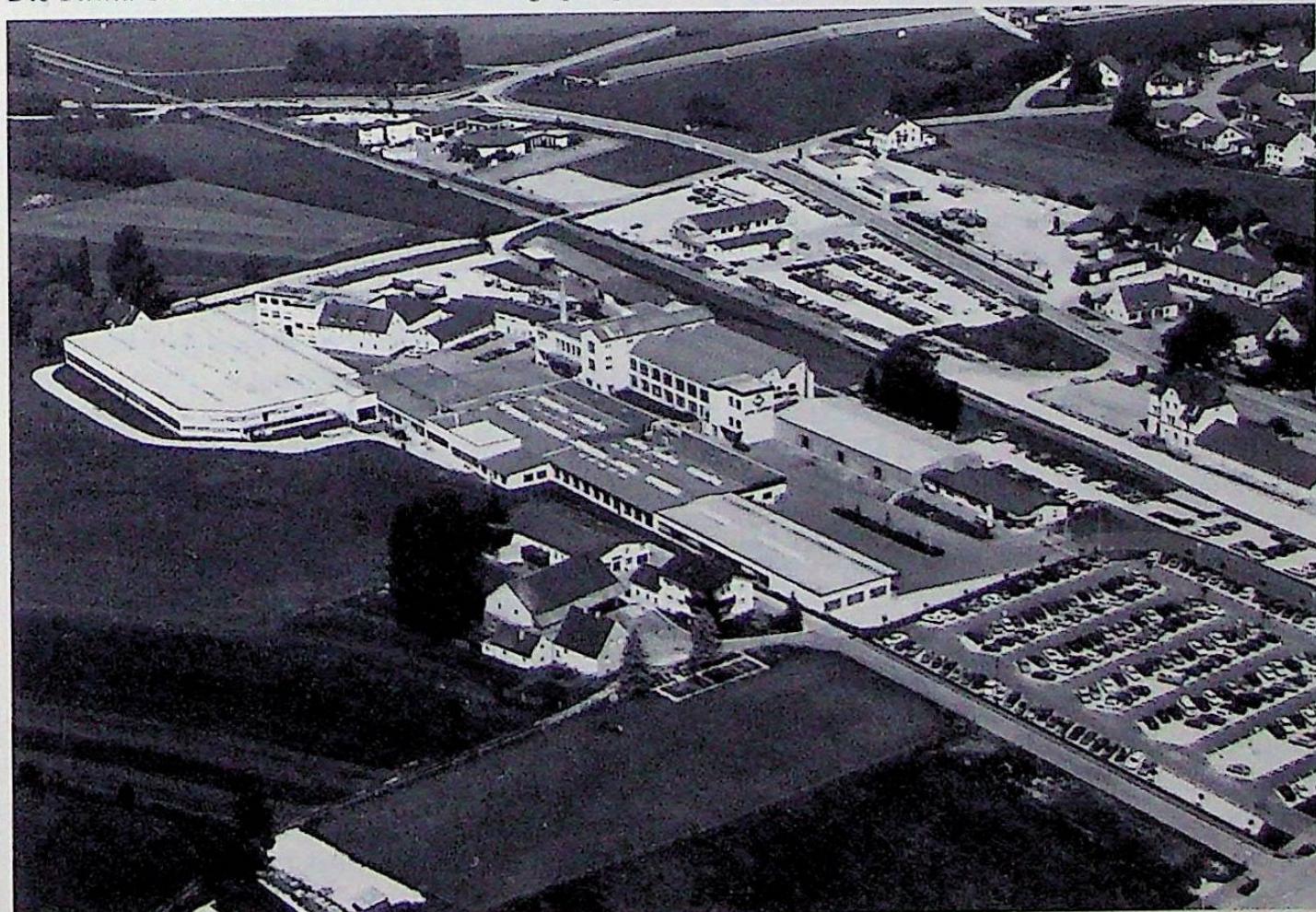
Rudolf Hofmann

Als man bei SWF im Jahre 1927 die Produktion von elektrisch betriebenen Wischeranlagen für Kraftfahrzeuge begann, da war dies rückblickend ein wegweisender Schritt für ein damals noch junges Unternehmen. Vier Jahre zuvor, im Jahre 1923, war SWF als Spezial-Werkzeugfabrik in Stuttgart-Feuerbach gegründet worden. Die erste Lieferung von Autoteilen hatte sich 1926 ergeben, als man erstmals die Idee elektrisch betätigter Fahrtrichtungsanzeiger aufgriff. Noch größere Bedeutung sollte allerdings die zukunftsträchtige Entwicklung von Wischeranlagen mit elektrischem Antrieb er-

halten. Heute gehört SWF zu den führenden Lieferanten von kompletten Wisschersystemen für den gesamten Fahrzeugsektor.

Bis zum Jahre 1936 hatte sich das Unternehmen SWF durch schwierige wirtschaftliche Zeiten durchgekämpft. In diesem Jahr übernahm Gustav Rau den Betrieb in Stuttgart-Feuerbach. Man zählte damals rund 140 Mitarbeiter. Durch große Anstrengungen in Entwicklung, Vertrieb und Fertigung gelang es, den Kundenkreis von der Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu überzeugen. Die Kriegsjahre unterbrachen die Aufbauarbeit.

Die Firma SWF Auto-Electric aus der Vogelperspektive. Freigabe Reg.-Präs. Stuttgart Nr. 9-81405



1942/43 übersiedelte man nach Bietigheim, da sich hier die besseren räumlichen Gegebenheiten boten. Nach dem Krieg nahm das Unternehmen dann eine besonders dynamische Aufwärtsentwicklung. Von ursprünglich 170 Mitarbeitern im Jahre 1948 stieg die Zahl der Beschäftigten bei SWF auf über 300 im Jahre 1950 und auf 3300 im Jahre 1961. Heute arbeiten in der SWF GmbH rund 6200 Mitarbeiter.

Im Jahre 1972 wurde die SWF-Gruppe Mitglied des ITT-Firmenverbandes, nachdem die Familie Rau das Gesamtunternehmen wegen der schwierigen Nachfrage verkaufte. In den folgenden Jahren entwickelte sich die Firmengruppe weiter sehr dynamisch. Hinzu kamen Impulse zu einer Intensivierung der Entwicklungs- und Forschungsarbeit. Die technologische Basis eines weltweit operierenden Unternehmensverbandes wie ITT wurde spürbar. Erwähnenswert sind hier Aktivitäten, die sich sowohl auf angrenzenden Produktgebieten als auch im internationalen Rahmen ergaben.

Als Unternehmen dieser Gruppe verfügt SWF über alle Voraussetzungen, um den Fortschritt weiter zu beschleunigen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit entwickelt SWF Problemlösungen, die Maßstäbe setzen: der Zeit immer einen Schriftt voraus und immer besser als die Norm.

SWF zählt weltweit zu den Großen der Branche und kann über 8500 Menschen in Europa, USA, Kanada, Mexiko und Korea einen sicheren Arbeitsplatz bieten.

Erzeugnisse der SWF

Einer der Schwerpunkte im SWF-Programm ist der Bereich Schalter und Elektronik. Im Vordergrund steht die Entwicklung individueller Schalterlösungen für nahezu jeden Fahrzeugtyp. SWF-Schaltelelemente sind aus dem Automobilbau nicht mehr wegzudenken, längst gehören sie zur unverzichtbaren Ausrüstung moderner Fahrzeuge. Darüber hinaus beschäftigt sich SWF in zunehmendem Maße mit Sensorik und elektronischen Steuergeräten.

Heck- und Blinkleuchten beeinflussen ganz entscheidend die Sicherheit im Straßenverkehr. SWF hat sich zur Aufgabe gemacht, höchste Sicherheitsanforderungen nahtlos mit Design und Form in Einklang zu bringen. Immer mehr Automobilhersteller setzen SWF-Leuchten bei der Originalausrüstung ihrer Fahrzeuge ein.

Das SWF-Motorenprogramm ist so umfangreich wie die Einsatzgebiete von Elektromotoren. Die Bandbreite reicht vom kleinsten Antrieb bis zu spe-

ziellen Sondermotoren. Modernste Produktionsanlagen, die nur einsetzen kann, wer so hohe Stückzahlen wie SWF produziert, garantieren einen nicht zu überbietenden Qualitätsstandard bei höchster Fertigungskonstanz.

Durch konsequente Entwicklungsarbeit haben SWF-Wischblätter und -Wischeranlagen höchste technische Perfektion erreicht. SWF-Wischsysteme bieten heute schon die Lösungen von morgen. Mit vollelektronischer Steuerung, automatischer Anpassung des Anpreßdrucks an die Fahrgeschwindigkeit, Waschwasser-Füllstandsanzeige, Regensor für selbsttätigen Wischereinsatz und Parkstellung unter der Haube.

Wo immer technische Lösungen die Sicherheit im Straßenverkehr steigern und den Fahrkomfort verbessern, leisten SWF-Erzeugnisse ihren Beitrag. Durch innovative Produkte gestaltet SWF an vielen Punkten den Fortschritt in der modernen Fahrzeugtechnologie mit.

Die SWF in Zahlen

Die SWF GmbH erzielte im Jahre 1989 einen Umsatz von 822 Mio. DM. Die Exportquote liegt bei 30 Prozent.

Für Forschung und Entwicklung als unerlässliche Vorbedingung für einen hohen technologischen Standard der Erzeugnisse, wird ein zunehmender höherer Einsatz an Mitteln notwendig. Dieser Aufwand trägt dazu bei, daß nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens erhalten bleibt, er sichert auch die Arbeitsplätze der Mitarbeiter.

Einen hohen Stellenwert hat bei der SWF die Fort- und Weiterbildung. Es stehen 180 Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis. Der Schwerpunkt erstreckt sich vor allem auf die Berufsfelder der neuen Elektro- und Metallberufe.

Höchste Qualitätsansprüche und technische Perfektion veranlassen alljährlich nahezu 2500 Mitarbeiter zu der Teilnahme an internen und externen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Der zunehmende Wettbewerb in der Automobilzulieferindustrie wird in der Zukunft auch stärker durch die Zusammenschlüsse großer Automobilhersteller bestimmt. Trotzdem bleibt die Geschäftsentwicklung der SWF weiterhin erfolgversprechend. Die weiter anhaltenden Bedürfnisse der Verbraucher nach mehr Sicherheits- und Komforteinrichtungen und immer neuen Technologien werden das Wachstum des Unternehmens sichern.

Das Werk Wemding

Der Beginn der 60er Jahre war gekennzeichnet von einem Boom in der Automobil- und einer zunehmenden Rezession in der Textilindustrie. Dies und der enge Arbeitsmarkt im Ballungsgebiet Stuttgart hatten die damalige »SWF-Spezialfabrik für Autozubehör« veranlaßt, sich nach alternativen Produktionsstätten umzusehen und sich schließlich in Wemding anzusiedeln.

Am 27. Juni 1960 konnte im neu erbauten Werk (heute Werk II in der Adalbert-Stifter-Straße 24) mit der Produktion von Wischerblättern begonnen werden. 1961 wurde das damalige Wemdinger Textilwerk, das sich auf dem Areal des heutigen Werkes I in der Gustav-Rau-Straße 4 befand, aufgekauft und die Belegschaft übernommen. Gleichzeitig erfolgte die Umfirmierung in »Wemdinger Industriewerke GmbH«. Seitdem befinden sich am Ort zwei Produktionsstätten. Durch den Anlauf der ersten Lenkstockschanter stieg die Mitarbeiterzahl von 30 auf 500.

Zwei Jahre später wurde die in Liquidation befindliche Leinenspinnerei und -weberei Drossbach in Asbach-Bäumenheim erworben. Nach Generalsanierung der vorhanden Gebäude wurde am 26. 8. 1963 dort die Produktion aufgenommen.

Die Produktpalette wurde in den vergangenen Jahren ständig ausgeweitet. So befindet sich speziell und schwerpunktmäßig im Werk I in Wemding die Pkw/Lkw-Lenkstockschanter- und Relaisfertigung, im Werk II Wemding die Motorenfertigung (Kleinmotoren, zentrale Türverriegelung, Waschpumpen und Benzinpumpen) und im Werk III in Bäumenheim die Montage von Kipp-, Dreh- und Tastenschaltern, Sensoren, Kabelsätzen.

Die Montierarbeiten werden vorwiegend von Frauen ausgeführt. Hieraus erklärt sich der verhältnismäßig hohe Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft (67 Prozent). Die Großserienfertigung wird teils mit Handarbeitsplätzen und teils mit voll- bzw. halbautomatischen Montiereinrichtungen ein- bis dreischichtig betrieben.

Täglich verlassen z. B. 50 000 Schalter und 17 000 zentrale Türverriegelungen unsere Produktionshallen.

Der Exportanteil beträgt 33 Prozent. Hauptabnehmer des Unternehmens ist der VW/Audi-Konzern, gefolgt von Mercedes-Benz und General Motors (Opel). Vertreten ist das Werk auch auf dem skandinavischen Markt, insbesondere bei Volvo und Saab.

Seit der Verschmelzung der »Wemdinger Industrie-



Arbeitsplätze bei SWF-Wemding

werke GmbH« mit der Muttergesellschaft im Jahre 1984 wird einheitlich firmiert unter »SWF Auto-Electric GmbH«.

Bedingt durch die Umsatzentwicklung und Zunahme von Mitarbeitern (von 1000 in 1981 auf heute 1700) wurde 1988 eine neue Schalterhalle mit einem Investitionsaufwand von 15 Mio. DM erstellt. So wurde eine Basis für die zukünftige Weiterentwicklung des Werkes geschaffen.

Die SWF hat als zweitgrößter Arbeitgeber im Landkreis wesentlichen Anteil an der überdurchschnittlichen Entwicklung der Wirtschaftskraft der Region. Für den örtlichen Arbeitsmarkt ist das Werk von hoher Bedeutung, nicht zuletzt durch das Angebot von Frauenarbeitsplätzen, Teilzeitbeschäftigung und der Vergabe von Heimarbeit.

Bezüglich Qualität und Flexibilität genießt das Werk Wemding bei seinen Abnehmern hohes Ansehen. Mehrere Qualitätsauszeichnungen und wiederholte Ernennung zum »Lieferanten des Jahres« sind Bestätigung und Anreiz zugleich für Management und Belegschaft für eine gezielte Fortentwicklung des Wemdinger Standortes.